Buches ist echt, innerhalb der bescheidenen Gattung, der es angehört, hat es etwas Klassisches.

Hier mag auch das kleine Buch erwähnt werden, das Franz Landsberger dem sechzigjährigen Heinrich Wölfflin gewidmet hat. Es ist mit einer schönen freien Verehrung geschrieben, in einer reifen und wohlklingenden Sprache und in voller Beherrschung dessen, was bei einer solchen Gelegenheit nach allen Seiten berührt werden muß. Es zeigt sich auch in diesem Fall, daß Wölfflin es verstanden hat, seinen Schülern Kultur zu geben. Das Buch ehrt den, der es geschrieben hat und den, für den es geschrieben worden ist. Auch über einen gedruckt vorliegenden Vortrag zu Ehren Wölfflins von August Grisebach ist viel Gutes zu sagen.

KARL WALSER, „DAS MONDSCHAF"
ILLUSTRATION ZU CHR. MORGENSTERNS „GALGENLIEDER"
VERLAG BRUNO CASSIRER, BERLIN

U N S T A U S S T E L

BERLIN

In der Galerie Flechtheim stellte der Freiburger Alfred Mez eine Reihe von Landschaften und einige Aquarelle aus. Er ist ein Künstler, der hinter andern hergeht, doch gehört er zu jenen, die es in höchst charaktervoller Weise, man möchte sagen: bewußt dienend tun. Seine Landschaften verraten deutlich den Einfluß Cézannes — des Malers der flüssigen Erscheinung, nicht des Stilisten —, doch darf er nicht mit den Hunderten von Cézannenachahmern in aller Herren Länder verwechselt werden. Künstler seiner Art haben es schwer, sich durchzusetzen, weil sie alles reklamehaft Laute vermeiden, und mehr de des Erfolgs haben. Sie gefühl an zweiter Stelle Schlechteren es so oft tu Reihe. Alfred Mays Land waldstädten in der Rheine sie sind durchgearbeitet, s stand und für das Handw werden, so könnte man au sen. Maler dieser Art sin den kleineren deutschen S wart wertvoll.

ZWEIUNDZWANZIGSTER JAHRGANG, ZWÖLFTES HEFT. REDAKTIONSSCHLUSS AM 12. AU
ZEHNHUNDERTVIERUNDZWANZIG. REDAKTION: KARL SCHEFFLER, BERLIN; VERLAG VO
GEDRUCKT IN DER OFFIZIN VON FR. RICHTER, G. M. B. H., L

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kk1924/0415
gefördert durch die
DFG